

Abschlussbericht über meinen Freiwilligendienst auf Kamtschatka im Bystrinski Naturpark vom 1.07.2011 bis 4.10.2011

Einleitung

Bevor ich auf die Beschreibung meines Freiwilligendienstes eingehe, möchte ich kurz beschreiben wie ich auf den Freiwilligendienst aufmerksam geworden bin und was mich dazu bewegt hat mich zu bewerben.

Auf das Projekt aufmerksam gemacht hat mich eine Bekannte, welche viel in Russland und den ehemaligen „Ostblockstaaten“ im Auftrag von Zeitungen und als Wahlbeobachterin unterwegs ist.

Da ich zu der Zeit gerade in die 13. Klasse gekommen war und mir schon langsam Gedanken machte was ich nach meiner Schulzeit machen würde erschien mir dieses Projekt als eine sehr interessante Möglichkeit, da ich erstens meine Russischkenntnisse verbessern könnte und mir die Arbeit in einem Naturpark interessant schien, da ich schon immer gerne draußen war und auch gerne handwerklich gearbeitet habe.

Ich bewarb mich also und fuhr voller Erwartungen, Vorstellungen und Ideen nach Kamtschatka.

Da ich noch keine Ausbildung angefangen oder abgeschlossen hatte wollte ich dem Park einfach in allen Arbeiten die im Park anfallen helfen und mitarbeiten.

Ankunft und erste Tage

Nach dem ich in Elizovo gelandet war wurde ich von den drei Volontären, Maude Benjamin und Stefan und von Judith am Flughafen abgeholt. Nach einem Tag Aufenthalte in Elizovo fuhren wir mit dem Bus nach Esso.

An meinem ersten Arbeitstag sollte ich in der „Planjorka“ sagen wer ich bin und was ich machen möchte. Dies gelang mit dank meines langen Russischunterrichts und meines vorangegangenen Russlandaufenthaltes in verständlicher weise. Es wurde beschlossen, dass ich noch am selben Tag zum Kardon fahren sollte um dort drei Tage den Kardon zu bewachen.

Ich hätte mir gewünscht, dass es eine Art Einführung in den Park gibt in der mir die Parkmitarbeiter vorgestellt werden und ich Einblick in die Arbeit des Parkes bekomme und mir mögliche Arbeitsfelder vorgestellt werden.

Juli bis September

Ich kam schnell dahinter, dass der Bystrinki Naturpark den ich mir vorgestellt habe wenig mit dem wirklichen Bystrinski Naturpark zu tun hat.

Ich bekam als Freiwilliger insgesamt wenig über die Arbeit im Park mit, da ich erstens in den wöchentlichen Besprechungen wenig verstand und auch sonst vom Park eher selten in Arbeiten eingebunden wurde. Dies waren meist Arbeiten wie Laub harken oder Müllsammeln und weniger Handwerkliche Arbeiten im freien wo etwas gebaut wurde.

So waren es meist arbeiten wie der viertägige Ausflug zum Ketatchan, wo wir Brennholz für den Kardon holten, das streichen von Wegweisern, das Auf- und Abladen des LKW, oder Laub, Müll oder Gras wegräumen. Arbeiten die alle gemacht werden müssen und unzertrennlich mit einem Naturpark verbunden sind, aber auf Dauer und wenn man nur sie macht sehr unbefriedigend werden.

Hinzu kamen Arbeiten im Büro, wo ich den neuen Kalender gestaltete, den anderen Freiwilligen bei

Gestaltungsfragen und bei Übersetzungen half und nach einer neuen Internetverbindung suchte die aber leider nicht weiter verfolgt wurde.

Ein weiteres Aufgabenfeld war die Arbeit mit Touristen. Ich leitete die Führungen im Visit Center für ausländische Touristen auf Deutsch oder Englisch und half bei anderen Führungen oder beim Souvenierverkauf.

Fazit

Ich habe den Bystrinski Naturpark als eine wenig organisierte Parkadministration kennengelernt. Ein Konzept zum Einsatz der Freiwilligen und über mögliche Arbeitsfelder war nicht bei allen Parkmitarbeitern bekannt.

Auch fehlte es in meinen Augen an einem allgemeinen Leitfaden zu den Aufgaben des Parkes. So gab es z.B. viele Ideen in unterschiedliche Richtungen und es wurde an vielen Stellen gleichzeitig gearbeitet ohne aber ein Gesamtkonzept zu haben.

Der Naturschutz, der in meinen Augen die wichtigste Aufgabe in einem Naturpark sein sollte kam daher viel zu kurz. Mehr Interesse und Arbeit wurde auf den Ausbau von Infrastruktur für Touristen gelegt.

Für mich waren die drei Monate auf Kamtschatka sehr interessant und ich habe vor allem Sprachlich viel dazu gelernt. Da sich der Bystrinski Naturpark leider in vielen Punkten von meiner Vorstellung eines Naturparkes unterschied, war es für mich schwierig mich in den Park einzubringen und Arbeiten für mich zu finden.

Frederic Hake